

Führung

– Do 19.3.2026, 18:30 (de)

Führung auf Deutsch zur
Ausstellung von Anita
Muçolli, mit der Künstlerin
und Selma Meuli, Kuratorin KBCB

Kunstimbiss

Zu Tisch mit dem Kunsthaus-Team:
Bilingue Kurzführung mit
anschliessendem Mittagssnack
der Épicerie Batavia
– Fr 27.2.2026, 12:15 (de/fr)
CHF 20.- (Mitglieder CHF 18.-)
Anmeldung bis zum Vortag:
kbc.b.ch / info@kbc.b.ch



Kunsthaus Centre d'art
Biel Bienne

Öffnungszeiten
Heures d'ouverture
Mi/me 12:00–18:00
Do/je 12:00–20:00
Fr/ve 12:00–18:00
Sa&So/Sa&di 11:00–18:00

ANITA MUÇOLLI
NAVIGATING ESTRANGEMENT

Manor Kunstpreis Kanton Bern 2026

20.2.–17.5.2026

Der Begriff «estrangement» bezeichnet die Erfahrung einer affektiven oder ästhetischen Entfremdung, in der das scheinbar Vertraute plötzlich fremd, künstlich oder gar zufällig erscheint. Als gesellschaftliches Phänomen tritt Entfremdung verstärkt in Form von Angstzuständen, psychischer Isolation und dem Verlust von Zukunftsperspektiven hervor, befeuert durch zunehmende Konflikte, wachsendes Misstrauen gegenüber politischen Systemen sowie rasante technologische Entwicklungen. Für Anita Muçolli (*1993) bildet die Erfahrung der Entfremdung den Ausgangspunkt ihrer Ausstellung «Navigating Estrangement», in der sie diesem Zustand nachspürt, ihn sowohl sinnlich als auch emotional nachföhlbar macht und Möglichkeiten schafft, der Entfremdung kollektiv entgegenzuwirken.

Ähnlich wie die Science-Fiction, die im 19. Jahrhundert als Literatur-, Film- und Kunstgenre aus der Spannung zwischen Wissenschaftsglaube und Technikangst entstand und auf rational erklärbaren Ideen mögliche zukünftige Entwicklungen oder veränderte Realitäten entwirft, entwickelt Muçolli aus real existierenden Gegenständen und Räumen spekulative Objekte und Szenografien. In der Arbeit *Llocks* (2026) etwa verwandelt die Künstlerin gewöhnliche Bistrotische durch Robotik in Objekte mit eigener Handlungsmacht. Die Pendelbewegung einer Jahresuhr imitierend, fungieren die Möbel als Uhr ohne Zeitangabe und verweisen dadurch auf Entfremdung und Desorientierung – Empfindungen, die bereits der britische Kulturtheoretiker Mark Fisher (1968–2017) als zentrales Merkmal der kapitalistischen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts beschrieb. Die beiden Fotografien *Hands Holding Time* (2026) und *Bridges* (2026) geben Einblick in den persönlichen Erinnerungsraum der Künstlerin und belichtet das Thema der Entfremdung im Kontext sich wandelnder familiärer Beziehungen und Verlusterfahrungen. Das bläuliche Licht, in das die gesamte Ausstellung getaucht ist, greift den Schwebezustand der Entfremdung auf und erinnert an die sogenannt blaue Stunde der Dämmerung: Ein ambivalenter Schwellenmoment kurz nach Sonnenuntergang oder vor Sonnenaufgang, wo Gewissheiten zu schwanken beginnen und Raum für Imagination entsteht.

Ein weiterer Aspekt der Ausstellung widmet sich dem Mangel an sogenannten emotionalen Räumen in westlichen Gesellschaften. Muçolli versteht Trauer und andere negativ konnotierte Geföhle nicht als private Probleme, sondern viel mehr als kollektive Herausforderungen unserer Zeit, für deren öffentlichem Ausdruck geteilte Räume geschaffen werden sollten. *Tearextractors* (2025/26), ein kleines Wandobjekt aus Aluminium, bildet ein fiktives, jedoch funktionales Werkzeug zum Auffangen und Weiterleiten von Tränen. Das Weinen wird auf diese Weise als bewusste, aktive Tätigkeit hervorgehoben und aus der Privatsphäre herausholt. Dieselben Tränensammler finden sich auch in der Videoarbeit *Crying Pod* (2026) am Eingang zur Ausstellung wieder: Auf drei Bildschirmen, die an digitale Plakatflächen im öffentlichen Raum erinnern, bewirbt die Arbeit eine der Trauer gewidmete Kapsel, welche es erlauben soll, Melancholie und Introspektion in den Alltag zu integrieren. Gleichzeitig weist das Werk kritisch darauf hin, wie nach den positiven Emotionen nun auch schwere Gemütszustände mehr und mehr kommerzialisiert

werden. *Comfort Furniture: Purring Bench* (2026) wiederum bildet eine Sitzbank, die – ähnlich wie eine Katze – mit Schnurrgeräuschen auf die Berührung der Besuchenden reagiert. Das Objekt präsentiert sich als humorvolles Werkzeug zur Entspannung und Selbstregulation, bildet aber auch den Versuch, Glücksgefühle mit Hilfe von Technologie künstlich zu erzeugen.

Schliesslich verweist *Angle to the Moon* (2026) auf den gegenwärtigen Aufschwung von Spiritualität und Astrologie, die vielen Menschen Orientierung und eine Form der inneren Rekalibrierung versprechen – insbesondere in Zeiten, in denen politische und gesellschaftliche Strukturen zunehmend brüchig erscheinen. Der Nachtfalter, der sich zur Navigation in einem konstanten Winkel zum Mondlicht bewegt, fungiert dabei als Sinnbild dieser Entwicklung: Wie er sein Verhalten an einer fernen, scheinbar stabilen Lichtquelle ausrichtet, suchen auch viele Menschen verstärkt Halt in übergeordneten, transzendenten Bezugssystemen.

Der Dank der Künstlerin geht an Helge Brackmann, Adriana Brantuas, Pascale Brügger, Joshua Jörin, Tena Kelemen, Kurt Küng, Yann Martins, Laura Thaçi, Kushtrim Thaqi, Fokko Vos, Kunstguss Basel sowie an das gesamte Team des Kunsthaus Biel

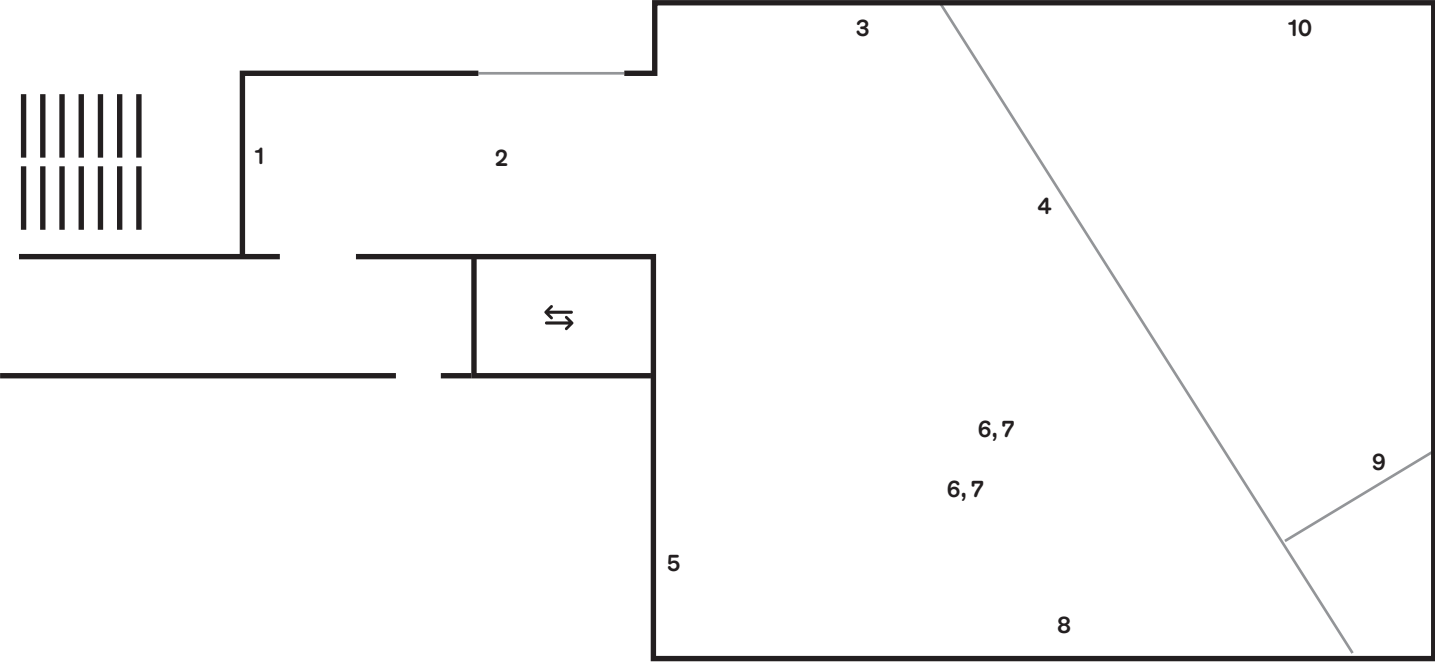
Das Kunsthhaus dankt der Jury des Manor Kunstpreises Kanton Bern 2026, bestehend aus iLiana Fokianaki, Direktorin der Kunsthalle Bern
Gil Pellaton, Preisträger des Manor Kunstpreis Kanton Bern 2022, Biel
Chantal Prod'Hom, Kunst- und Designhistorikerin, freischaffende Kuratorin und ehemalige Direktorin (2000–2022) des MUDAC, Lausanne
Pierre-André Maus, Geschäftsführer der Maus Frères SA, Vertreter des Manor-Kunstpreises

Die Ausstellung wir freundlich unterstützt von

MANOR

Das Kunsthhaus ist Teil vom Pasquart.
Es wird unterstützt von der Stadt Biel, dem Kanton Bern und dem Gemeindeverband Kulturförderung Biel/Bienne-Seeland-Berner Jura.

SALLE POMA



1 Anita Muçolli,
Crying Pod, 2026
3D Animation;
Animation: Kushtrim Thaqi

2 Anita Muçolli,
*Comfort Furniture:
Purring Bench*, 2026
Chromstahl, Minicomputer,
Subwoofer, Kissen;
Prograammierung:
Yann Martins

3 Anita Muçolli,
Hands Holding Time,
2026
Fine-Art Print

4 Anita Muçolli,
Bridges, 2026
Fine-Art Print

5 Anita Muçolli,
Connected Plates, 2026
Porzellanteller, Eichenholz

6 Anita Muçolli,
Clocks, 2026
Aluminium, Roboter;
Prograammierung:
Laura Thaçi

7 Anita Muçolli,
Connected Spoons, 2026
Silberguss

8 Anita Muçolli,
Tearextractors,
2025/26
Alumniumguss

9 Anita Muçolli in collabo-
ration with Elina Muçolli,
*okay so the first thing
I really did confidently
fall for that I didn't
know was AI were those
bunnies on the tram-
poline. I will be 100%
honest I thought it was
real and endearing. my
soul is deceived and I am
saddened*, 2026

Farbstift auf Papier;
Zitat von X-User, veröffent-
licht am 31. Juli 2025

10 Anita Muçolli,
Angle to the Moon, 2026
Chromstahl, Fotogravur,
Stahl

Alle Werke: court. the artist